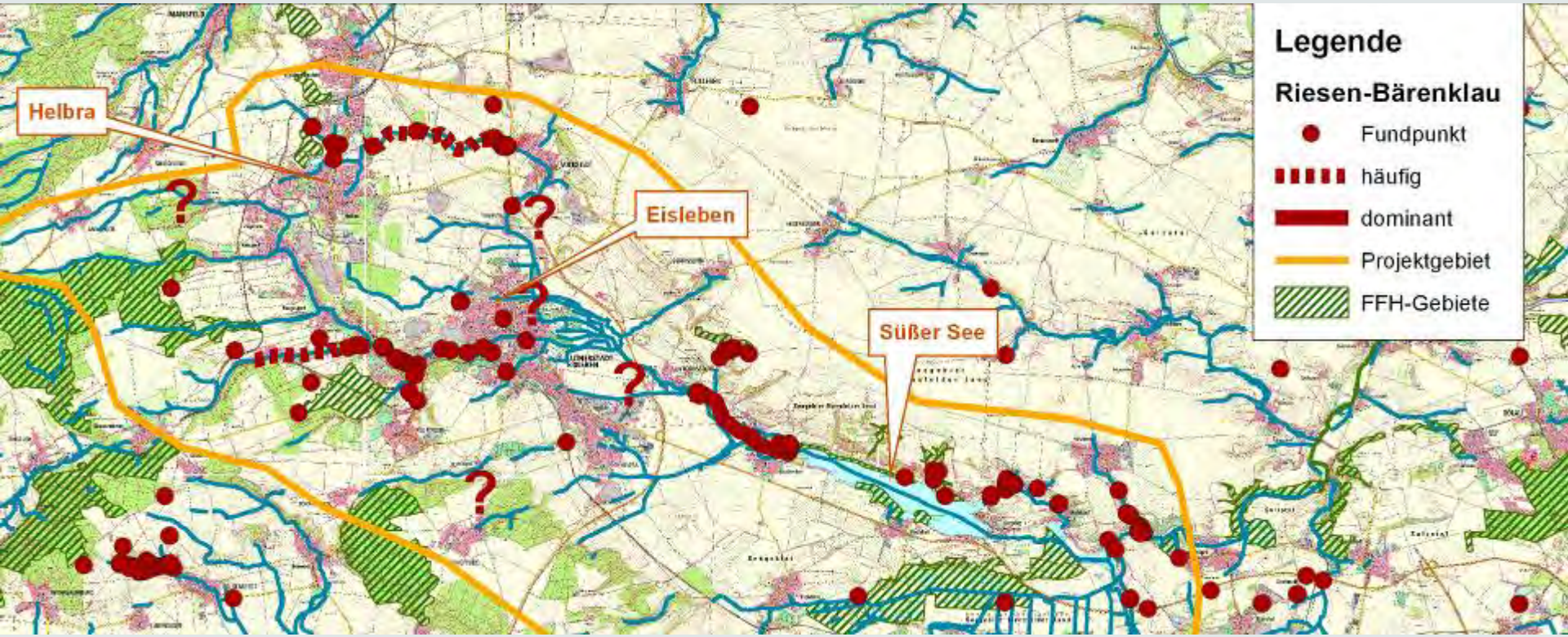
Seminar „Neophytenmanagement in Schutzgebieten in Sachsen-Anhalt“ 18.09.2013, Halle/Saale



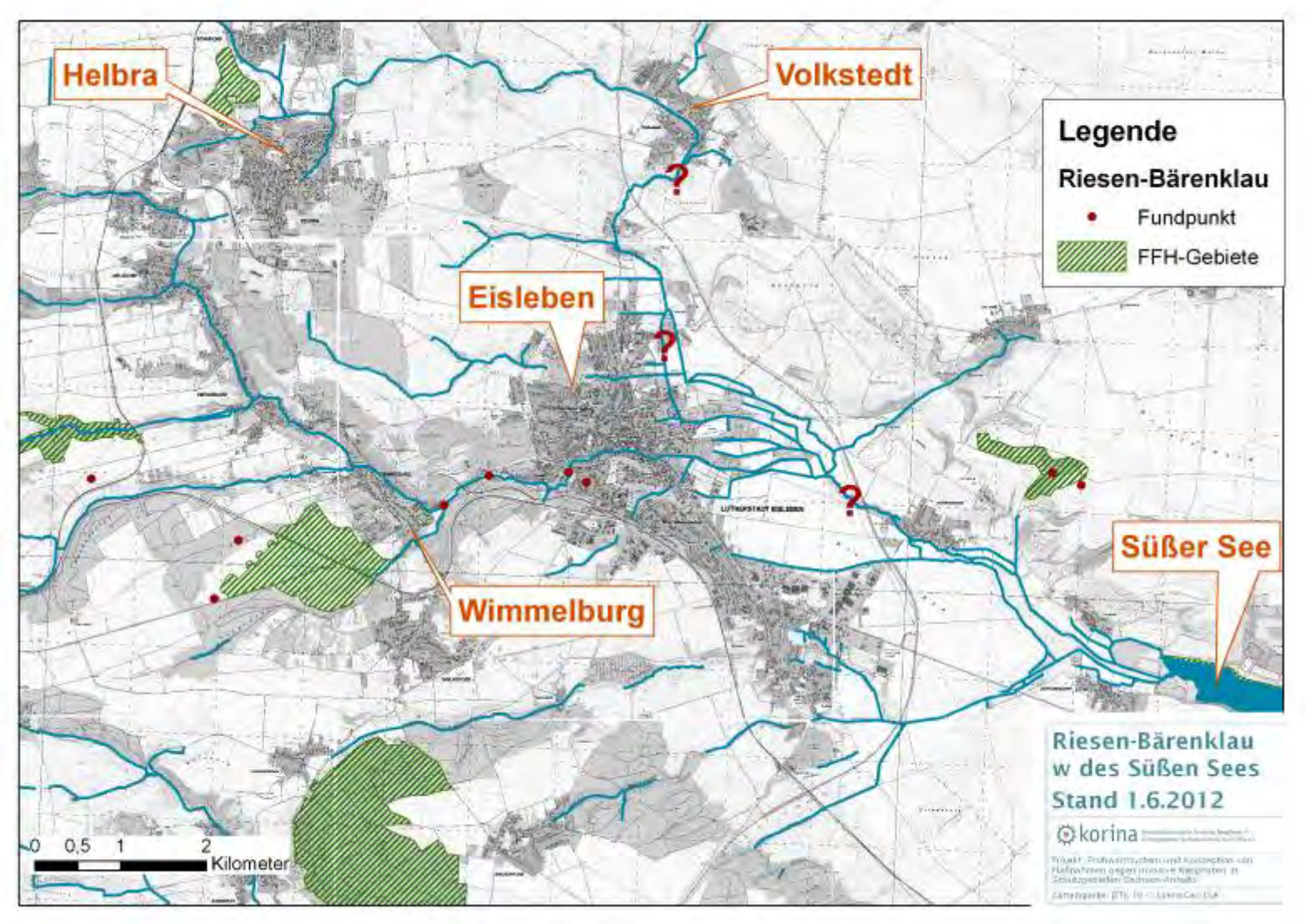
Katrin Schneider

Kontrolle des Riesen-Bärenklaus im Einzugsgebiet der Mansfelder Seen

korina

Kontrolle Riesen-Bärenklau
im Einzugsgebiet der
Mansfelder Seen

1.6.2012: nur wenige Fundorte bekannt



korina

Kontrolle Riesen-Bärenklau im Einzugsgebiet der Mansfelder Seen

Zeitungsartikel bringen erhöhte Aufmerksamkeit

Leserärger

Riesen-Bärenklau wuchert

03.07.2012 19:43 Uhr | Aktualisiert 03.07.2012 21:25 Uhr

Twittern 0 | +1 0 | Empfehlen 0 | per Mail | Drucken

Riesenbärenklau macht den Wimmelburgern sorgen. (FOTO: ENGEL

VON DANIELA KAINZ

Bei Franziska Gelbke läuten die Alarmglocken. Als die Einwohnerin des Mansfelder Grundes durch Wimmelburg fuhr, entdeckte sie an mehreren Stellen den für Menschen gefährlichen Riesen-Bärenklau.

WIMMELBURG/MZ. Im Hinterhof des Hotels "Zur Post" stand die Pflanze. Aber auch am Bachlauf

Mansfeld-Südharz

Riesenbärenklau wird zur Plage

23.08.2013 14.37 Uhr

Ein Mann rückt mit Handschuhen einem Riesenbärenklau, auch Herkulesstaude genannt, zu Leibe. (BILD: ARCHIV/HELFER)

Gift-Ungetüm schlägt Wurzeln

NATUR Nach dem Fund des Riesen-Bärenklaus in Freyburg gibt es weitere Meldungen. Die gefährliche Pflanze breitet sich rasant aus. Koordinationsstelle bittet um Hilfe.

VON CONSTANZE MATTHES

NAUMBURG/FREYBURG - Für die einen ist er gigantisch, für andere irgendwie auch schön. Für alle ist der Riesen-Bärenklau indes sehr gefährlich. Das Berühren der Pflanze, auch Herkulesstaude genannt, führt zu schweren Hautverletzungen, die Verbrennungen dritten Grades gleichen. Seine Bekämpfung ähnelt einer Sisyphos-Arbeit. „Der Riesen-Bärenklau ist bei uns auf dem Vormarsch und sehr robust. Die Samen der Pflanzen bleiben über mehrere Jahre keimfähig", sagte Hubertus Lettau, Fachberater für den Regionalverband der Gartenfreunde Saale-Unstrut-Querne aus Naumburg.

Nachdem das Tageblatt/MZ über einen Fund nahe des Freyburger Schwimmbades berichtet hatte, meldeten sich Nutzer des Forums

HINTERGRUND

Kaukasus ist seine ursprüngliche Heimat

Als Zierpflanze wurde der Riesen-Bärenklau vermutlich im 19. Jahrhundert erstmals nach Großbritannien eingeführt. Seine ursprüngliche Heimat ist der Kaukasus. Heute ist er in vielen europäischen Ländern sowie in Nordamerika anzutreffen. Die Pflanze zählt botanisch zu der Familie der Doldenblütler, wurde 2008 zur Giftpflanze des Jahres gewählt und kann bis zu fünf Meter hoch werden. Sie ist eine kurzlebige Art, die im zweiten Jahr ihren auffälligen Blütenstand bildet und danach meist abstirbt. Ursache der Hautverletzungen sind Furanocumarine, die in Kombination mit Sonnenlicht phototoxisch wirken.

ruft die Koordinationsstelle, die am Unabhängigen Institut für Umweltfragen in Halle beheimatet ist, die Bürger auf, Funde zu melden, um das Vorkommen konstant zu kartieren. Eine interaktive Karte von bisher bekannten Stellen ist im Internet einsehbar. „Wir wollen Maßnahmen gegen Riesen-Bärenklau und andere invasive Neophyten in Schutzgebieten koordinieren. Dazu ist ein besserer Überblick über die Verbreitung der Art auch außerhalb der Gebiete wichtig", erklärte die 43-jährige. Der Einwanderer wird nicht nur für den Menschen gefährlich. Er verdrängt heimische Pflanzen in seiner Nähe, die aufgrund der Größe des Gewächses weniger Licht bekommen. Auch sollen Vergiftungen von Weidevieh vorkommen. Zudem erhöht er an Fließgewässern die Erosionsgefahr. Doch die Beseitigung sei eine

04.07.2013 94 Zeilen

Ressort: HET

Lokales

Riesen-Bärenklau blüht

NATUR Tausende Exemplare der gefährlichen Pflanze wachsen in Mansfeld-Südharz. Sie vermehrt sich rasend schnell und kann gefährliche Verletzungen verursachen.

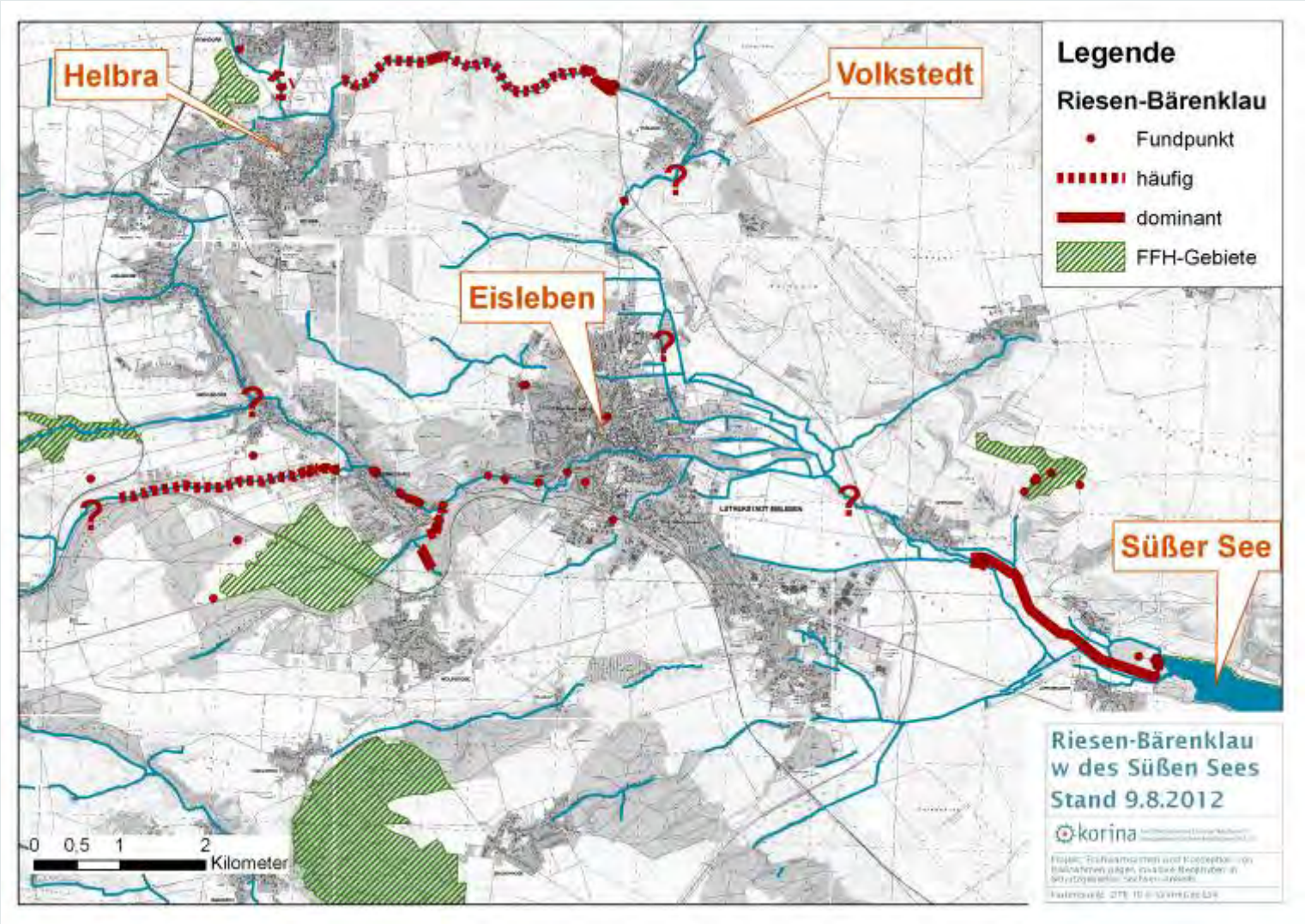
VON HELGA KOCH

EISLEBEN/HETTSTEDT/MZ - Er stammt aus dem Kaukasus, breitet sich mittlerweile aber auch in Mansfeld-Südharz rasant aus: der Riesen-Bärenklau. Wer die durchaus imposante Pflanze berührt, muss wegen ihrer giftigen Eigenschaften

korina

Kontrolle Riesen-Bärenklau
im Einzugsgebiet der
Mansfelder Seen

9.8.2012: mehrere große und zahlreiche kleine Vorkommen bekannt

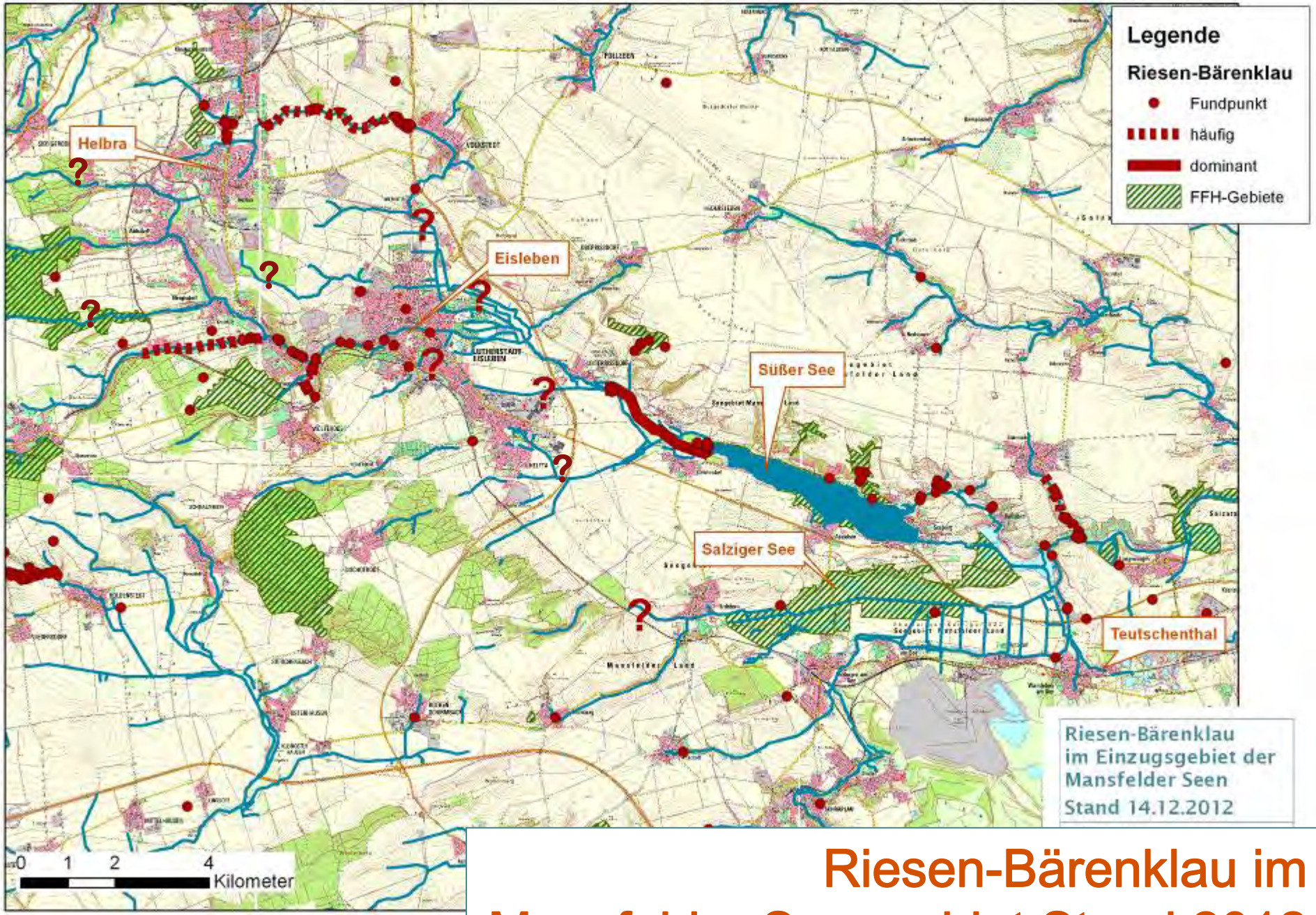


Böse Sieben bei Unterrissdorf

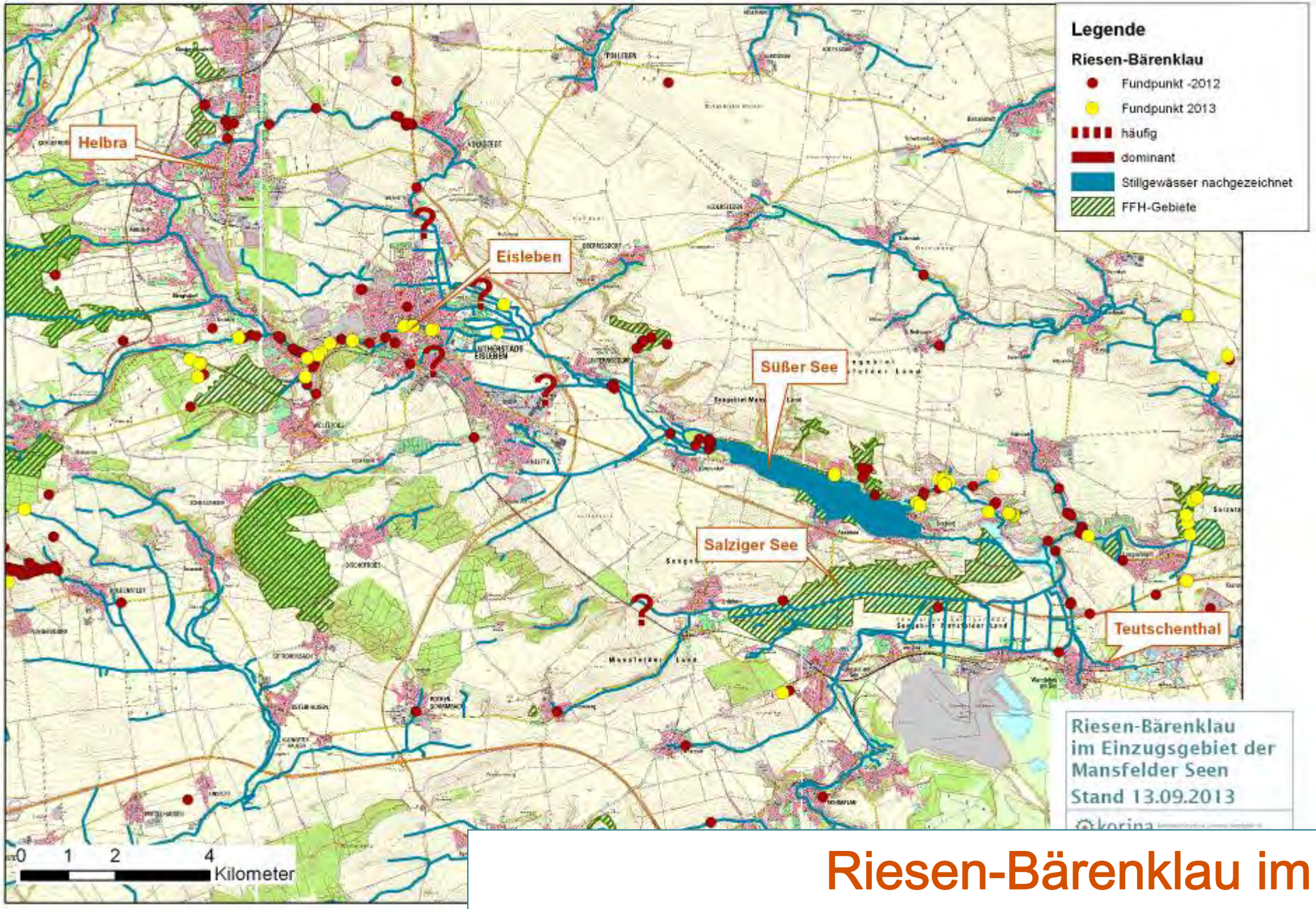
Böse Sieben bei Unterrissdorf

Wilder Graben zwischen
Helbra und Volkstedt

Rückhaltebecken bei Volkstedt



Riesen-Bärenklau im Mansfelder Seengebiet Stand 2012



Riesen-Bärenklau im Mansfelder Seengebiet Stand 2013

korina

Kontrolle Riesen-Bärenklau im Einzugsgebiet der Mansfelder Seen

Koordinierte Kontrolle des Riesen-Bärenklaus im Einzugsgebiet der Mansfelder Seen

Umweltamt Mansfeld-Südharz

korina

KOORDINIERUNG, ORGANISATION

- Gemeinde Salzatal
- Gemeinde Seegebiet Mansfelder Land
- Stadtverwaltung Lutherstadt Eisleben
- Verbandsgemeinde Mansfelder Grund - Helbra

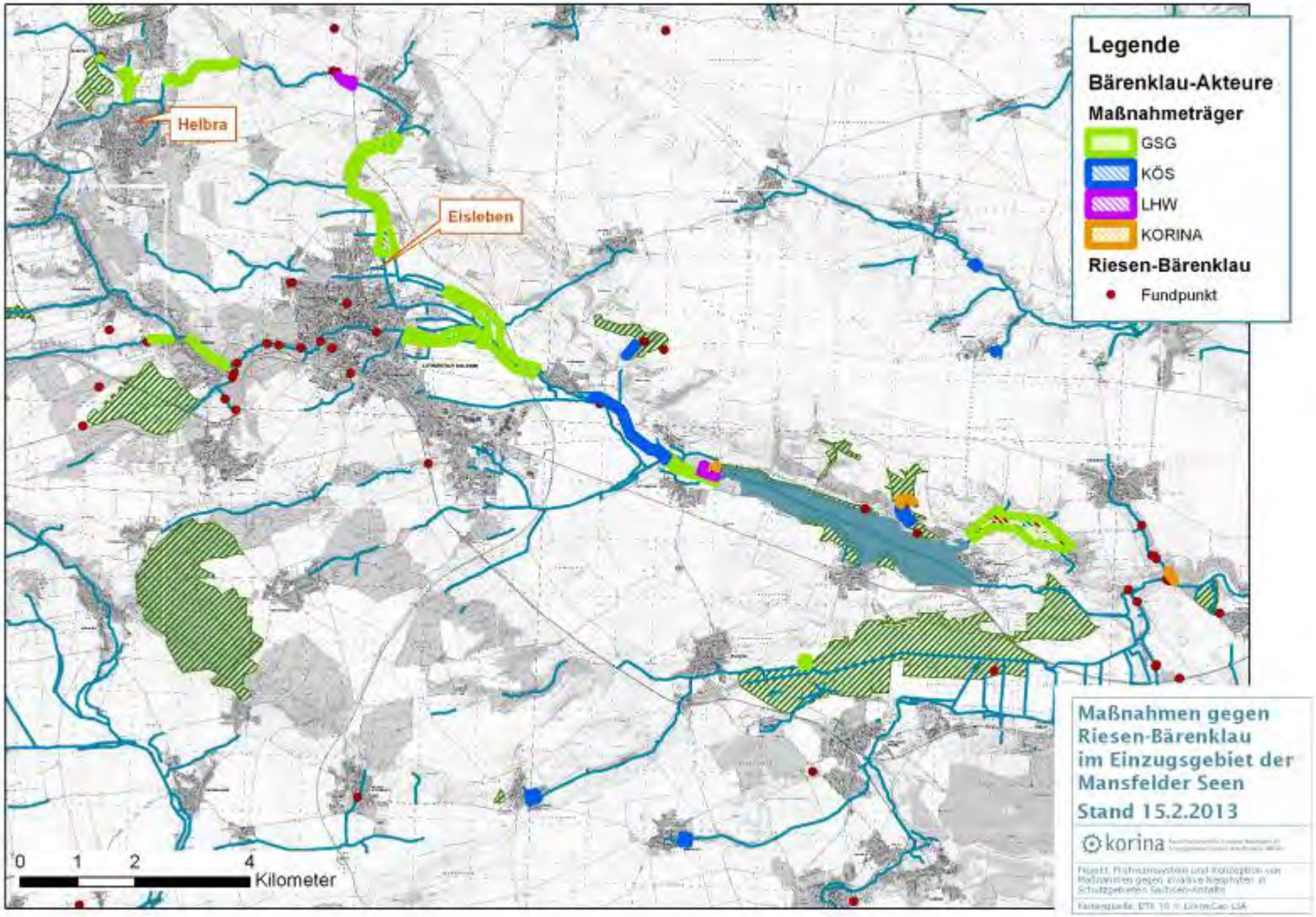
DURCHFÜHRUNG DER MAßNAHMEN

- GSG-Gesellschaft für Sanierung und Strukturentwicklung Mansfelder Land mbH
- Unterhaltungsverband Wipper-Weida
- Landesbetrieb für Hochwasserschutz, Flussbereich Merseburg
- Kommunale Ökologische Sanierungsgesellschaft (KÖS) mbH
- Garten- und Landschaftsbau-betriebe
- Landwirt Paulsen
- UMGEODAT

korina

Kontrolle Riesen-Bärenklau im Einzugsgebiet der Mansfelder Seen

Koordinierte Kontrolle des Riesen-Bärenklaus im Einzugsgebiet der Mansfelder Seen



geplante Maßnahmen 2013

korina

Kontrolle Riesen-Bärenklau im Einzugsgebiet der Mansfelder Seen

Koordinierte Kontrolle des Riesen-Bärenklaus im Einzugsgebiet der Mansfelder Seen

Umweltamt Mansfeld-Südharz

korina

KOORDINIERUNG, ORGANISATION

Gemeinde Salzatal

Gemeinde Seegebiet Mansfelder Land

Stadtverwaltung Lutherstadt Eisleben

Verbandsgemeinde Mansfelder Grund - Helbra

GSG-Gesellschaft für Sanierung und Strukturentwicklung Mansfelder Land mbH
Abstechen, Mahd

Unterhaltungsverband Wipper-Weida
Mahd

Landesbetrieb für Hochwasserschutz, Flussbereich Merseburg
Mahd

Kommunale Ökologische Sanierungsgesellschaft (KÖS) mbH
Abstechen, Mahd

Fa. Anders & Partner Mahd, Abstechen manuell und mit Bagger, maschinelles Grubbern

Landwirt Paulsen
Abstechen, Beweidung mit Schafen

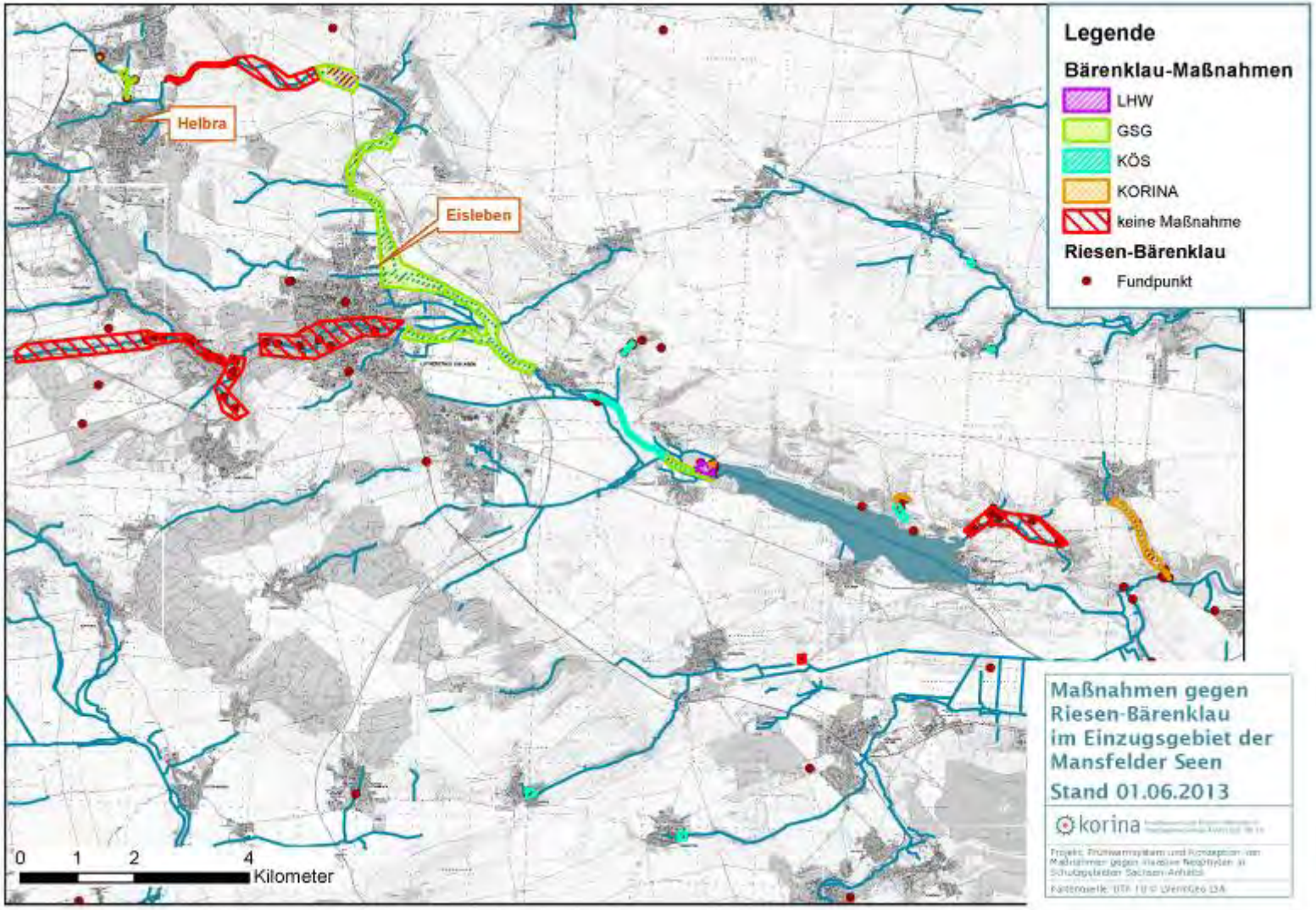
UMGEODAT Ökologische Baubegleitung

DURCHFÜHRUNG DER MAßNAHMEN

korina

Kontrolle Riesen-Bärenklau im Einzugsgebiet der Mansfelder Seen

Kontrolle des Riesen-Bärenklaus im Einzugsgebiet der Mansfelder Seen



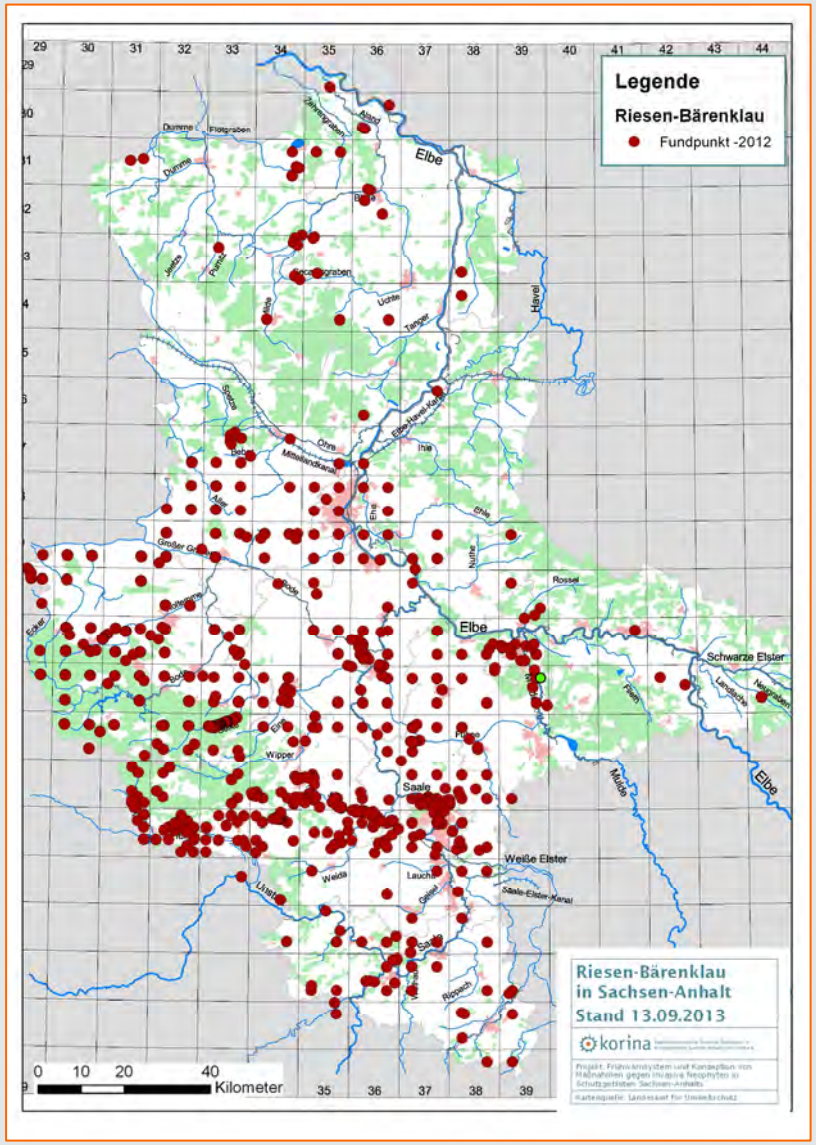
Leider wurden nicht alle Projekte bewilligt.

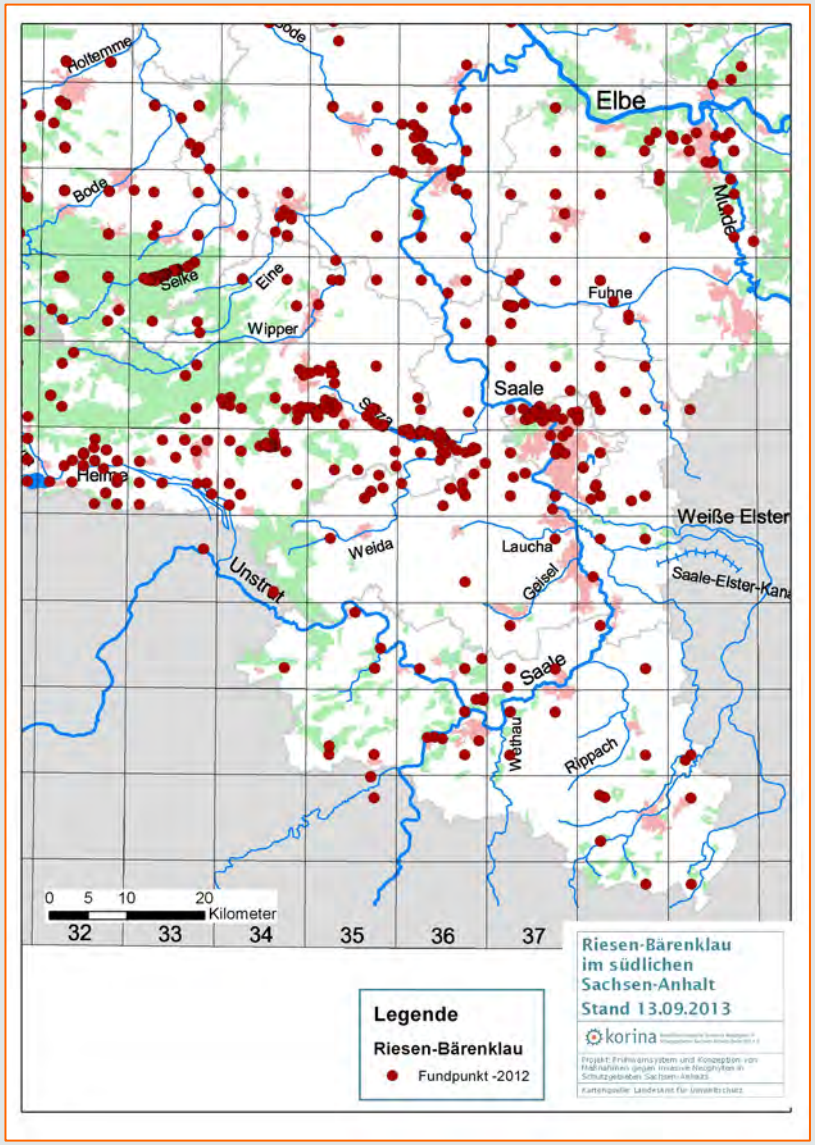
laufende Maßnahmen Stand 1.6.2013

korina

Kontrolle Riesen-Bärenklau
im Einzugsgebiet der
Mansfelder Seen

Riesen-Bärenklau in Sachsen-Anhalt 2012

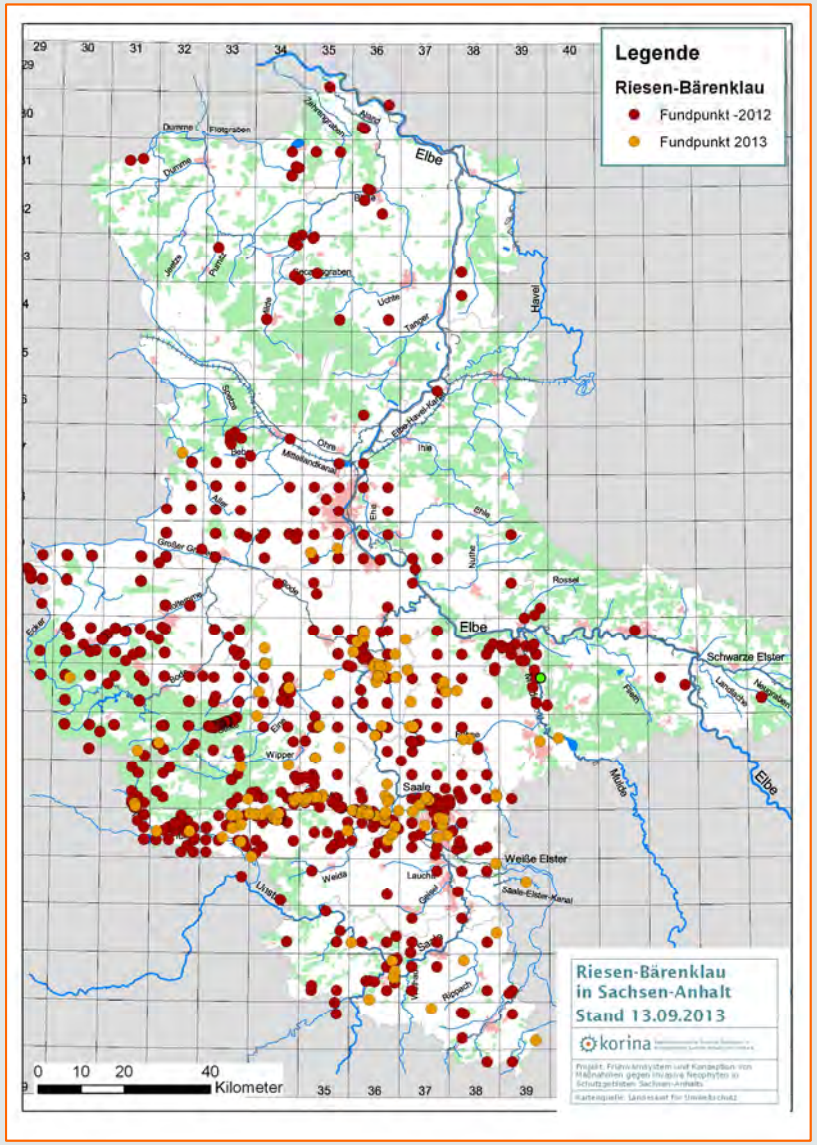


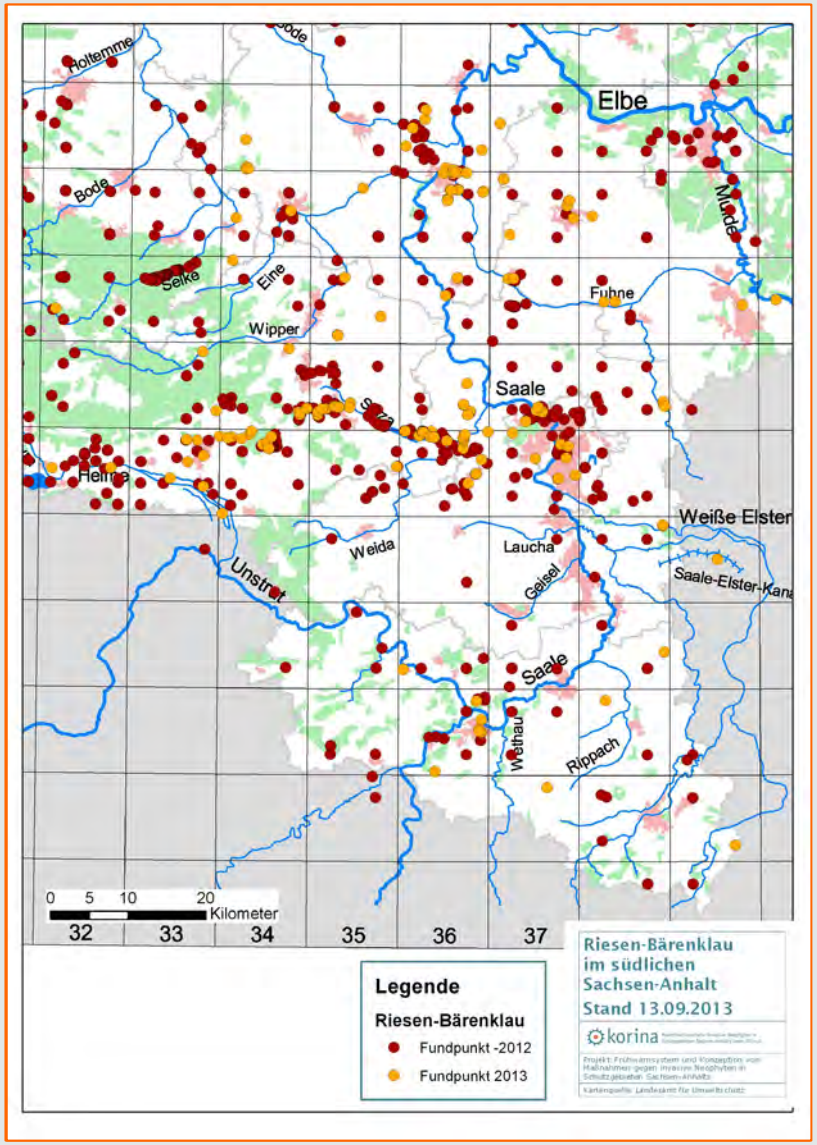


korina

Kontrolle Riesen-Bärenklau
im Einzugsgebiet der
Mansfelder Seen

Riesen-Bärenklau in Sachsen-Anhalt 2013

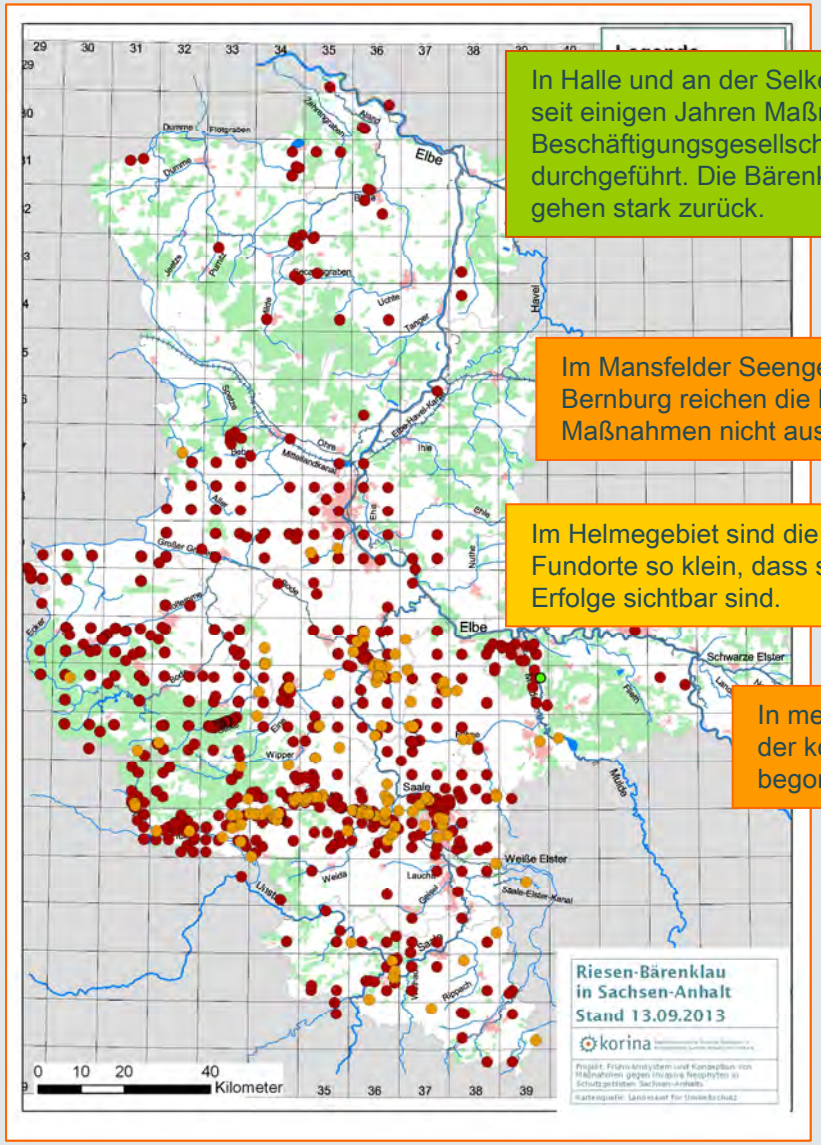




korina

Kontrolle Riesen-Bärenklau im Einzugsgebiet der Mansfelder Seen

Riesen-Bärenklau in Sachsen-Anhalt 2013

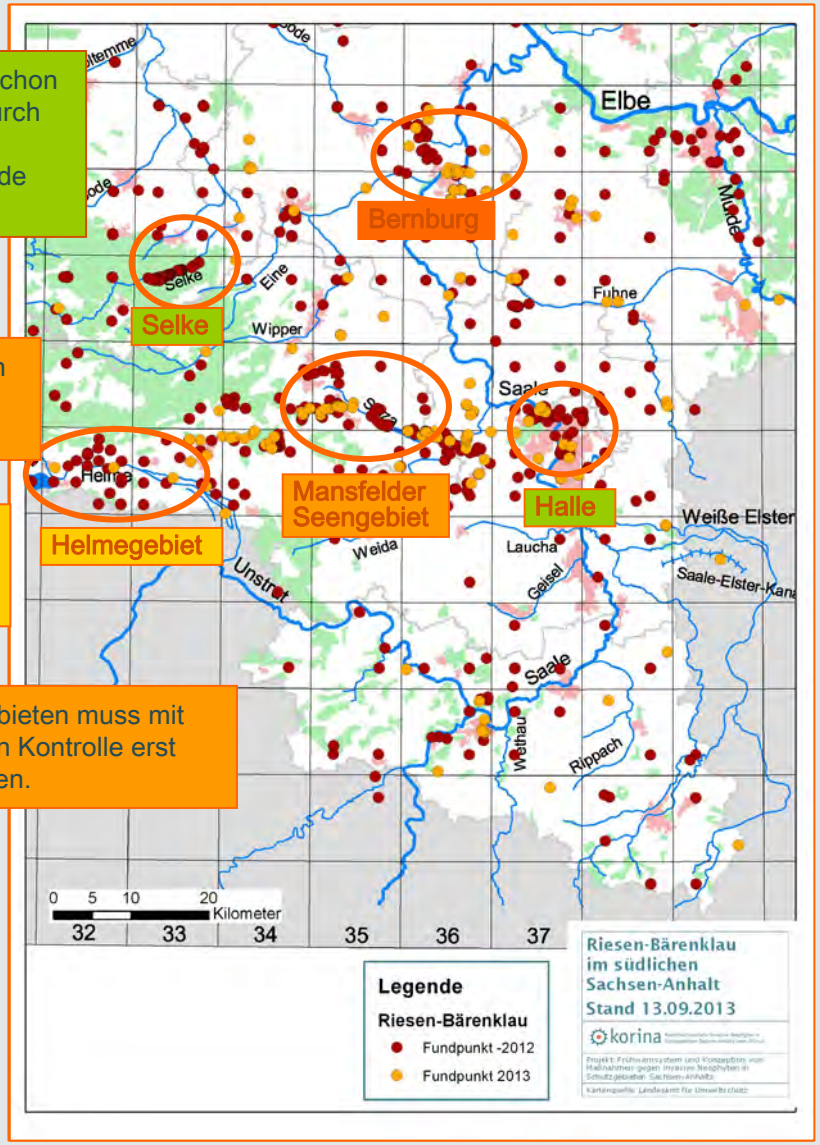


In Halle und an der Selke werden schon seit einigen Jahren Maßnahmen durch Beschäftigungsgesellschaften durchgeführt. Die Bärenklaubestände gehen stark zurück.

Im Mansfelder Seengebiet und in Bernburg reichen die bisherigen Maßnahmen nicht aus.

Im Helmegebiet sind die meisten Fundorte so klein, dass schnelle Erfolge sichtbar sind.

In mehreren Gebieten muss mit der koordinierten Kontrolle erst begonnen werden.



Handlungsempfehlungen

WANN SOLLTEN MAßNAHMEN GEGEN RIESEN-BÄRENKLAU ERGRIFFEN WERDEN?

Da der Riesen-Bärenklau negative gesundheitliche, ökonomische und ökologische Auswirkungen hat, sollten möglichst alle Vorkommen der Art kontrolliert werden.

Besondere Dringlichkeit besteht, wenn der Riesen-Bärenklau

- an häufig genutzten Wegen
- als Einzelpflanze oder kleiner Bestand in einem sonst bisher von Riesen-Bärenklau-freien Gebiet
- in FFH-Gebieten oder einem geschützten bzw. gefährdeten Lebensraum, z. B. Grünland, Hochstaudenfluren, Feuchtwiesen, oder in Nachbarschaft von FFH-Gebieten oder von geschützten bzw. gefährdeten Lebensräumen
- im Oberlauf, im Einzugsgebiet, an Zufahrtstraßen von FFH-Gebieten oder geschützten bzw. gefährdeten Lebensräumen

auftritt.

Handlungsempfehlungen

Wenn man Maßnahmen gegen den Riesen-Bärenklau durchführen will, ist eine genaue Kenntnis der Verbreitung aus folgenden Gründen nötig:

- wenn Vorkommen im Oberlauf von Fließgewässern bestehen, kann aus diesen immer wieder ein Nachschub von Pflanzenteilen erfolgen, dadurch werden Erfolge von Maßnahmen im Unterlauf in Frage gestellt
- nur wenn eine genaue Kenntnis der Vorkommen in einem Gebiet existiert, kann eine konzertierte Aktion der Akteure vor Ort erfolgen

Daher sollte in den nächsten Jahren eine verstärkte Erfassung der Riesen-Bärenklau-Vorkommen erfolgen.

Maßnahmen gegen den Riesen-Bärenklau müssen über mehrere Jahre kontinuierlich erfolgen. Dabei müssen alle im Einzugsgebiet der Maßnahme befindlichen Standorte kontrolliert werden, weil sonst aus unkontrollierten Beständen ein Nachschub an Samen erfolgt.

Wenn ein größeres Einzugsgebiet durch die Ausbreitung des Riesen-Bärenklaus betroffen ist, müssen die Maßnahmen koordiniert werden.